

6

HEFT

März '77

HOLZ
WURM



Grußbad in Not
Ein Bericht

Vest-Rock 77
Information

In eigener Sache :

Der hohe Zeitaufwand der einzelnen Redakteure unserer Zeitung scheint sich langsam auszuzahlen. Die Auflage des "Holzwurm" ist verdoppelt worden bzw. von 100 auf 200 Exemplaren erhöht worden. An dieser Stelle möchten wir uns noch bei den Druckern der Stadt Recklinghausen bedanken, bei denen unsere Zeitung gedruckt wird. Trotz der erhöhten Auflage war der letzte "Holzwurm" schon nach kurzer Zeit wieder vergriffen.



Obwohl wir immer noch in sogenannten Geburtsschwierigkeiten stecken (auch das immer noch nach der sechsten Auflage), glaube, daß sich unsere Zeitung langsam sehen lassen kann. Auch möchte ich hier nochmals betonen, daß wir eine offene Redaktion sind, d.h. alle Jugendliche haben die Möglichkeit an der Gestaltung des "Holzwurm" mitzuarbeiten. Desweiteren bitten wir alle entstandenen bzw. noch entstehenden Fehler zu entschuldigen und zu bedenken, daß wir keine kommerzielle Zeitung sind und die Redakteure alles im allem Amateure sind, die diesen Job nur als Nebenbeschäftigung ansehen können.

*Viel Spaß bei der
Lektüre wünscht Euer*



Hebbert

Der HOLWURM wird vom Jugend-Info-Treff, RE Herner Str.13, herausgegeben u. ist eine Zeitung nach §9,2 des Presseg.
Verantwortlicher Redakteur: Erich Schorn
Graphische Gestaltung: Frank Czapiewski (stellv. Chefredakt.)
Redaktion: W. Beck, M. Dieckmann, R. Geselle, H. Greiner-
Kleiner, B. Kleibrink, R. Kropla, Th. Proppe
Auflage: 200 Abgabe:frei Kleinanzeigen: frei
Druck im Selbstverlag (Stadtdruckerei)
Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Inhaltsver- zeichnis

In eigener Sache, Impressum	S. 2
Vest-Rock.....	S. 4
Chicago in Concert.....	S. 6
Mangelsdorf in der Schmiede.....	S. 7
Oberlinhaus.....	S. 8
Altstadtschmiede in Actio.....	S. 9
Kochtip.....	S. 10
Grullbad in Not.....	S. 11
Büchertip.....	S. 13
Grullbad in Not(Fortsetzung).....	S. 15
Plattentip.....	S. 16
Lebensprobleme von Jugendlichen.....	S. 17
Termine.....	S. 19



Vest-Rock

Na, war das ein Erfolg! Kaum regten wir in der Januarausgabe ein Amateurfestival an, schon reagierte das Jugendamt. Vest-Rock 77 soll die Veranstaltung heißen und seine Vorbereitungen sind natürlich schon sehr viel älter, nur wurden sie hinter verschlossenen Türen betrieben, was die Redaktion nicht wissen konnte.

Folgende Städte werden an diesem Amateur-Rock-Festival beteiligt sein:

Datteln, Dorsten, Marl, Herten, Recklinghausen und Waltrop.

In all diesen Städten werden Vorentscheidungen getroffen, wobei sich der jeweils erste für die Endrunde qualifiziert.

Die Vorentscheidung für die Stadt Recklinghausen findet am 26.3. im Heinrich-Pardon-Haus statt. Anmeldungen können bis zum 15.3. im Stadtjugendamt berücksichtigt werden. (Tel. 587 752).

Der Höhepunkt dieses 6-Städte-Festivals findet dann am 21. 5. in der Vestlandhalle statt, wo dann die beste Amateurrockgruppe gekürt werden soll. Für weitere Unterhaltung sollen einige bekannte Gruppen sorgen, die bereits verpflichtet worden sind.

Rock

Die Redaktion begrüßt diese Initiative des Stadtjugendamtes Recklinghausen, und vor allem sehen wir in diesem Festival die Möglichkeit, daß es einigen Amateurgruppen gelingt, in die breitere

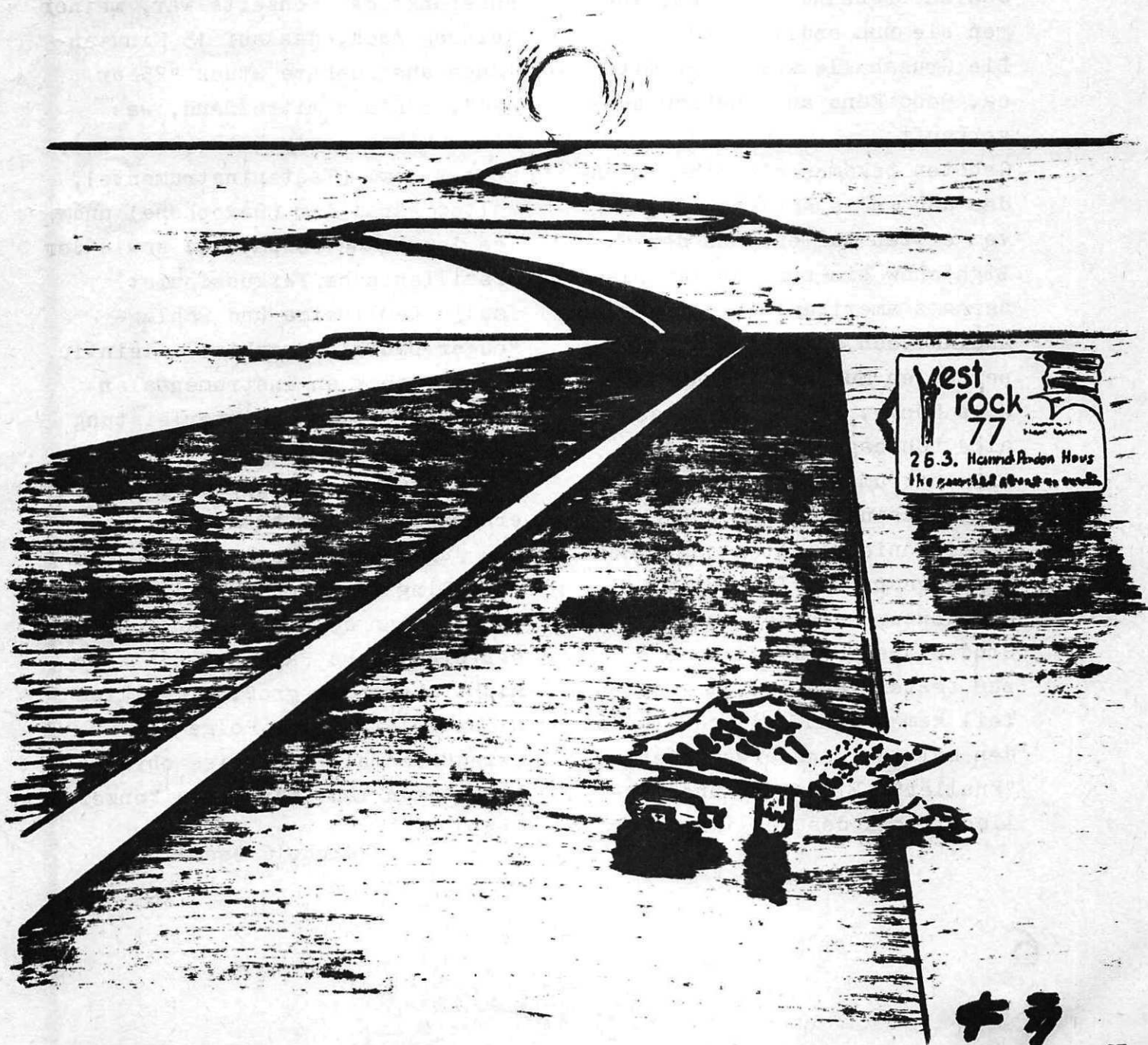
Rock-Festival
mit
Gruppen
aus
6 Städten

Öffentlichkeit zu gelangen.

Offen bleibt nur die Frage: Was machen die anderen Kreisstädte Oer-Erkenschwick und Haltern?

Aus dem Stadtjugendamt war nur zu erfahren, daß diese Städte dem Kreijugendamt unterstehen, das aber auf eine diesbezügliche Anfrage nicht reagiert habe.

Im übrigen bleibt nur zu hoffen, daß der Besetzung der einzelnen Jury's Jugendliche berücksichtigt werden.



Chicago

Die Reihe der Konzerte von sogenannten "Supergruppen" in Deutschland reißt nicht ab. Nach Santana und Pink Floyd kam nun die jazzinspirierte amerikanische Rockformation "Chicago" nach Deutschland. Von ihren deutschen Fans seit Jahren brennend erwartet, waren sie nun endlich da! Die Grugahalle war daher mit ca. 9000 Fans auch nahezu ausverkauft. Geboten bekamen sie ein 2 Stunden dauerndes Konzert, das vom ersten Aufleuchten der Lightshow bis zum letzten Bläasersatz amerikanisch perfekt war. Musikalisch boten die acht perfekten Musiker ihren Fans eine Menge. Kein Wunder, denn alle "Chicago"-Musiker haben ihr Instrument an Musikhochschulen studiert und zunächst in Sinfonieorchestern oder Jazzbands gespielt. Im ersten Teil des Konzerts wurden zunächst Stücke aus den letzten LP's zum besten gegeben. Im zweiten Teil kamen dann endlich die von den meisten Fans erwarteten: "Knaller". Ein nicht unerheblicher Teil des Publikums war

augen- und ohrenscheinlich nur gekommen um den derzeitigen Hitparadenrenner "If you leave me now" zu hören. Dieses "Softstück" wurde dann auch zur Begeisterung aller Fans schön und perfekt dargeboten (wie von der Platte) dargebracht.

Höhepunkt des Konzerts war, meiner Meinung nach, das auf 15 Minuten Länge ausgedehnte Stück "25 or 6-4". Einfach mitreißend, was die Musiker Terry Kath (Gitarre), Robert Lamm (Tasteninstrumente), Walter Parazider (Saxophone) und Lee Loughnane (Trumpete) sowie der brasilianische Perkussionist Laudie DeOliveira und Schlagzeuger Daniel Seraphine allein in diesem Stück an instrumentalen und gesanglichen Meisterleistung brachten.

Das als Höhepunkt gedachte (und erwartete) Stück "I'm a Man" als Zugabe dargeboten, vermochte allerdings nicht zu überzeugen. So war dann der Schlußapplaus der zigtausend Fans am Ende auch nicht übermäßig groß. Sicherlich nicht zuletzt eine Folge der (wiedereinmal) zeitweise ohrenbetäubenden Lautstärke des Konzertes.

Reinhold Geselle

Musik KRITIK

Am 19. 2. konnte man in der
"Schmiede" Albert MANGELSDORF
erleben.

Wer nicht von Anfang an die
Musik verstehen konnte, hatte
zumindest einen Punkt zum Stau-
nen und wohl auch zur Bewunder-
ung: die besonderen Fähigkeiten
Mangelsdorf auf der Posaune.
Von reinen Tönen, die dem all-
gemeinen Hörverständnis ent-
sprechen, über tiefe, vibrieren-
de Klänge hin bis zur Dop-
peltönigkeit, konnte man alle
nur erdenklichen, oder besser
nicht erdenklichen Klangvari-
ationen hören.

Spätestens aber beim dritten
Stück, eines von Ellington,
war wohl auch der letzte be-
reit, nicht nur die Fähigkei-
ten, sondern auch die Kompo-
sitionen, zu beklatschen. Die
anscheinend verfälschenden
Klänge und wiederkehrende Me-
lodieansätze vermittelten dem
Zuhörer ein neues Verständ-
nis bekannter Musik, oder dem
Zuhörer, dem ein Stück nicht
bekannt war, eine Menge von
Eindrücken und Gefühlen, die
durch eine Interpretation im

*Mangelsdorf in
der „Schmiede“*

herkömmlichen Stil nicht mög-
lich gewesen wären. Gerade
auch an diesem Abend hätte
wohl jeder gewünscht, daß die
Veranstaltung auch nach 22 Uhr
weitergegangen wäre, um wei-
tere Eindrücke der variations-
reichen und leisen Posaune von
Mangelsdorf einzufangen.



Für mich als ziehmlicher Out-
sider der Szene wurden hier
neue Bereiche des Musikver-
ständnisses geöffnet. So kann
ich die Bezeichnung "Albert
Mangelsdorf als Musikgröße"
nur voll unterstreichen.

Ralf Kropla

OBERLINHAUS

Das Oberlinhaus an der Hinsbergstraße, einer Querstraße der Dortmunderstraße, ist 1974 eröffnet worden. Es ist eine Einrichtung der evangelischen Johannesgemeinde. Für die Arbeit stehen 11 Räume zur Verfügung. Das OH ist teiloffen, es ist Diens- tags und Donnerstags von 17-21 Uhr für alle Jugendliche geöffnet. Während dieser Zeit gibt es für Interessengruppen folgende Angebote: Tischtennis, Kegeln, Basteln, Werken und Kochen. Einmal im Monat findet eine Diskothek statt. Außerdem ist einmal im Monat ein Filmabend. Außerhalb der oben genannten Zeiten findet die Gruppenarbeit statt. Die Gruppenarbeit, insbesondere die Kindergruppen werden von Jugendlichen aus der Gemeinde mitgestaltet. Außerdem wird beim CVJM (Christlicher Verein Junger Männer) ein reichhaltiges Programm angeboten: z.B. Diskussionsgruppen, Sportgruppen u.s.w. Vom Oberlinhaus und vom CVJM

werden regelmäßig Freizeiten durchgeführt.

Konzeption

Die Konzeption, die von dem hauptamtlichen Jugendreferenten und seinen Mitarbeitern ausgearbeitet wird, läuft darauf hinaus, daß Gruppenarbeit und offenen Arbeit sich gleichwertig gegenüberstehen, und daß die offene Arbeit von den Gruppen beeinflusst wird.

Es existiert ein Jugendausschuß, der unter anderem über die Verteilung der Mittel mitentscheidet.

Die Besucher stammen vorwiegend aus den stärker benachteiligten Schichten. An der Gestaltung der Programme wirken im wesentlichen Schüler und Studenten mit. Im Moment findet eine Mitarbeiterschulung statt, an der Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren teilnehmen.

Veranstaltungen, wie z.B. Diskotheken sollen den Besucherkreis erweitern und somit auch für andere Gruppenangebote und Veranstaltungen interessieren.

Thomas Proppe

Schmiede in Action

In der Altstadt Schmiede weht ein frischer Wind.

Um neue Besucherschichten zu erschließen, führten die Mitarbeiter der Schmiede in den letzten Wochen verstärkte Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit durch.

*Aktivitäten in
und um die
Altstadtschmiede*

In enger Zusammenarbeit mit der lokalen Presse wurde versucht, die Altstadtschmiede in weiten Bevölkerungsschichten bekannt zu machen und zum Besuch der Schmiede anzuregen. Denn die Schmiede (Teestube, Schmiederaum) bietet viele Möglichkeiten der Kommunikation und der sinnvollen Freizeigestaltung.

Über das Musikprogramm der Schmiede braucht man nicht zu reden, die Schmiede ist in Jazz- und Folkmusikerkreisen Deutschlands und auch Europas zum Geheimtip geworden. Hier können die Musiker noch im wirklichen Kontakt mit dem Publikum kommen und in angeregter Atmosphäre musizieren.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit erfuhren wir, daß viele Nurkonzertbesucher nicht über die sonstigen Möglichkeiten der Schmiede informiert waren, viele wußten nicht, daß die Schmiede auch außerhalb der Konzert- und Filmveranstaltungen für jedem offen ist. Hier konnten viele Informationslücken geschlossen werden.

Die Öffnungszeiten der Schmiede: Mo. bis Sam. 14-22 Uhr

an Sonn- und Feiertagen 18-22 Uhr

Samstags findet in der Teestube ab 14 Uhr die Ausschusssitzungen statt, zu denen sich die aktiven Mitglieder und Mitarbeiter treffen und in fröhlicher bis aggressiver Form (grrrr!) die Aktivitäten und auszuführende Arbeiten absprechen und einteilen. Diese Sitzungen sind für jederman zugänglich.-Am 1.3. startet die Kinderarbeit der Altstadtschmiede. Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren wird montags bis Freitags

von 14 bis 18 Uhr Hausaufgabenhilfe und Spielmöglichkeit geboten. Die Kinder werden von zum Teil pädagogisch ausgebildeten Mitarbeitern betreut.

Noch viel kann von den Aktivitäten der Schmiede berichtet werden, es würde aber den Rahmen dieses Berichtes sprengen, nur soviel, in der Altstadt Schmiede wird selten gepennt.

Peter Sterner

Brutzel-Ecke

Hallo Brutzel-, Koch- und Backfreunde. Ich hoffe das Rezept aus dem letzten "Holzwurm" konntet ihr ausprobieren und ist euch auch gelungen.

Heute geht's in die zweite Runde mit der Käse-Eierpfanne. Für vier Personen braucht ihr folgende Zutaten:

4 Kartoffeln, 1 rote und 1 grüne Paprika, 40 gr. Margarine, 2 Zwiebeln, 8 Eier, 1 Bund Petersilie, 150 gr. Käse (Gouda, Butterkäse), Salz, Pfeffer, Muskat.

Die Zubereitung dauert rd. 40 Minuten und geht wie folgt:

4 Kartoffeln schälen und in dünne Scheiben schneiden.

Die rote und die grüne Paprika ebenfalls in schmale Streifen schneiden. 40gr. Margarine in einer Pfanne zerlassen.

1-2 zerhackte Zwiebeln zugeben. Kartoffeln und Paprika darin andünsten, salzen und pfeffern. Bei ganz geringer Hitze und bei geschlossenem Deckel etwa 10 Minuten garen.

8 Eier verquieren, mit Muskat und Salz abschmecken. Ein Bund Petersilie hacken, mit den Eiern vermischen, 150gr. Käse in kleinen Würfeln schneiden und hinzufügen. Die Eiermasse über die gedünsteten Kartoffeln und Paprika gießen. Kräftig durchrühren und stocken lassen.

Beate

Verrat an den Jugendlichen ?

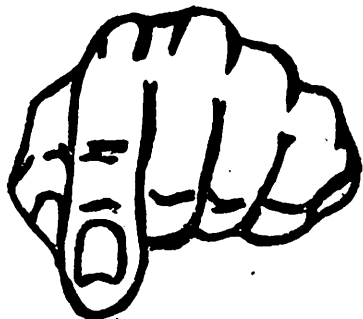
In unserer letzten Ausgabe berichteten wir bereits über das geplante Gemeinwesenzentrum in Grullbad. Und wir versprachen, diese Angelegenheit weiter im Auge zu behalten, vor allem in Hinsicht auf die Reaktionen der verantwortlichen Politiker.

Diese Reaktion ist nun in einem vehementen Maße erfolgt.

Der Jugendwohlfahrtsausschuß (JWA) lehnte mit 12 zu 3 Stimmen eine finanzielle Leistung für die "Große Lösung" ab. Ca. 50 anwesende Jugendliche quittierten diesen Beschluß mit lauter Mißfallen.

Wie wurde die Entscheidung vom JWA begründet?

Unter anderem sei das Zusammenleben von Großeltern, Eltern und Jugendlichen zu problematisch; Belästigungen für die Umwelt wären nicht auszuschließen.



Mit
12 : 3 Stimmen
gegen eine
„Große Lösung“

Man wolle nicht noch einmal so eine finanzielle Pleite wie im Jugendzentrum Löhrhof erleben, auch müsse die Gesamtsituation in ganz Recklinghausen bei solchen Aufwendungen berücksichtigt werden.

Nachdem sich Jochen Welt, Mitglied des JWA, schon vor der entscheidenden Sitzung gegen das Projekt ausgesprochen hatte, versuchte er seine Entscheidung einige Tage später in der Presse unter anderem mit den oben angeführten Punkten zu rechtfertigen. Gleichzeitig bot er, wie schon vorher der JWA, Alternativvorschläge an. Statt der 583 m² bei der "Großen Lösung" soll eine "mittlere Lösung" mit 350 m² geschaffen werden. Auch wurde von

ihm ein Haus
der offenen
Tür für das
Jahr 1979 in
Aussicht ge-
stellt.

POLITIK DER ALTEN ZUKUNFT DER JUGEND

Die Redaktion hatte sich schon vor
in der letzten Zeit mit den
Forderungen der Grullbader
Jugendlichen solidarisch er-
klärt.

Dies gilt mehr denn je!

Die Redaktion hatte sich schon
vor geraumer Zeit die Baupläne
für das geplante Gemeinwesen-
zentrum angesehen. Vielleicht
hätten dies auch einmal die
verantwortlichen Politiker tun
sollen! Hier Hauptargument gegen
eine finanzielle Unterstützung
diese Projektes lag in der An-
sicht begründet, daß ein Zu-
sammenleben von Großeltern,
Eltern und Jugendlichen Kon-
flikte heraufbeschwören würde.
Aber auch der Alternativvor-
schlag sieht eine solche Lösung
vor, nur mit dem Unterschied,
daß bei der "Großen Lösung"
eine starke Trennung zwischen
diesen einzelnen Personengrup-
pen zustande gekommen wäre, die
bei der sogenannten "mittleren
Lösung" nicht mehr gewährleistet
ist. (so sollte der Disco-

Raum in einem Pavillion unter-
gebracht werden, das aber nun
nicht mehr gebaut werden soll)
Das Jugendzentrum Löhrhof war
mitten in einem Einkaufszentrum
errichtet worden, jetzt befürch-
tet man beim GWZ Belästigungen
für die Umwelt.

Alptraum Löhrhof

Sicher mag einigen Leuten die
Pleite des JZL in den Ohren lie-
gen, aber sie sollten erst in
ihrem eigenem Stall den Mist
kehren, als Jugendliche, die
unter vollkommen anderen Vor-
aussetzungen leben, darunter
leiden zu lassen.

Desweiteren umfaßt die von
Herrn Welt ins Auge gefaßte
"mittlere Lösung" nicht 350m²
sondern nach Auskunft eines
Sprechers der grullbader Initia-
tivgruppe nur 200m².

Der Investitionsplan der Stadt
Recklinghausen sieht für das

Buchtips :

- 1) Cat Stevens/Songbook
ca. 480 Seiten/DM 14.90
Zweitausendeins Versand
Postfach 710 249
6000 Frankfurt/Main

Für Cat Stevens-Fans gibt es seit kurzer Zeit beim 2001-Versand ein Songbook, welches die Lieder folgender LPs enthält:

Mona Bone Jakon, Foreigner, Catch Bull At Four, Tea For The Tillerman, Teaser And The Firecat sowie Buddha And The Chocolate Box.

Alles in allem 56 Songs von Wild World bis Morning Has Broken, von Lady d'Arbanville bis Peace Train usw. Den Songs sind die Noten, Akkordbezeichnungen und Griffstabellen für Gitarre beigelegt. Erfreulich ist, daß die Texte auch ins Deutsche übersetzt wurden.

Dies geschah bedauerlicherweise nicht fehlerlos. Da wird oft versucht den ursprünglichen Text zu verbessern, so daß der wahre Wortgehalt nicht mehr sinngemäß wiedergegeben wird. Die Übersetzungsfähigkeiten des Sounds-Redakteur Teja Schwaner sind alles andere als zufriedenstellend. Da wird der Wein z.B. "gekostet" anstatt "getrunken". Während "We're changing day to day" natürlich "Wir ändern uns Tag für Tag" heißen muß, lautet die Übersetzung "Und wir schaffen noch mehr, von Tag zu Tag."

An einer anderen Stelle lautet es "Wie am Anfang der Schöpfung" statt sinngemäß "Wie der erste Morgen." Solche Fehler sind nicht entschuldbar, zumal sie keine Ausnahmen sind. Die Übersetzungen sollten daher sehr kritisch gelesen werden. Trotz dieser Schwäche gibt es gegenwärtig nichts Besseres über Cat Stevens, schon gar nicht zu einem derart günstigen Preis. Das Buch kostete bisher im Fachhandel - allerdings ohne die deutsche Übersetzung - etwa das fünffache, ca. 70.- DM. Man kann daher von einem "verlegerischen Wunderwerk" sprechen."

- 2) Christa und Christoph
Kodron-Lundgren
20 Millionen unterm Regenbogen
Reihe Hanser/Band 210/DM 16.80

Kaum jemand macht sich Gedanken über die "Seelenpornos", obwohl die Mehrheit unserer Bevölkerung regelmäßig diesen Stoff verschlingt, aus dem die Bretter vor ihren Köpfen geschnitzt werden.

Gemeint ist die "Regenbogenpresse", darunter fallen z.B. Wochenend, Neue Post, Freizeit-Magazin, Tina, Quick, Bravo, Praline, Neue Revue, Das Neue Blatt und viele andere, die hierzulande Woche für Woche mehr als 20 Millionen erreicht.

Die Medienforscher Kodron-Lundgren

haben diese Blätter einmal gründlich untersucht und die wichtigsten Ergebnisse ihrer Arbeit in diesem Buch allgemeinverständlich zusammengefaßt. Gelesen werden diese Blätter von allen Altersschichten, jedoch zu 60% von Mädchen und Frauen.

Die Untersuchung ergab weiterhin, daß die überwiegende Mehrheit der Leser lediglich über eine Volksschulbildung verfügt.

In Großstadt und Provinz fallen die Menschen gleichermaßen auf diese Dumm-Dumm-Geschosse rein.

Ein wesentliches Ergebnis dieser Untersuchung war das geringe Selbstbewußtsein und eine ausgeprägte Autoritätshörigkeit der Konsumenten dieser Art von Literatur.

Die Ergebnisse des Autorenteam sind alarmierend.

Grund für den großen Erfolg der sogenannten "Regenbogenpresse" scheint die Kluft zwischen den Lebens- und Arbeitsbedingungen vieler Menschen zu sein, denen der Traum einer heilen Welt gegenübersteht.

Es wird Zeit, daß die Leser solcher Hefte merken, daß die ihnen vermittelte Traumwelt der Prinzen, Prominenten, Kings und Queens, des Starkults, sowie des Superadels nicht ihre aktuellen Tagesprobleme widerspiegeln und somit auch nicht zu deren Lösung beitragen.

3) Arbeitsgruppe "Wiederaufarbeitung"
an der Universität Bremen
Atommüll oder der Abschied von einem teuren Traum
rororo-aktuell 4117/DM 5.80

Dieses Buch setzt sich kritisch mit der friedlichen Nutzung der Kernenergie auseinander.

Brokdorf, Wyhl und andere Orte haben gezeigt, daß die Bürger in der Lage sind ihre Interessen selbst in die Hand zu nehmen, aus Sorge um ihre Zukunft.

Ist die Kernenergie wirklich so billig, sicher und zukunftssträchtig wie immer behauptet wird? Gibt es keine effektiven Alternativen dazu? Die Autoren befassen sich ausführlich mit dieser Problematik. Sie behandeln die Sicherheit am Arbeitsplatz in der Atomindustrie, die Auswirkungen der Kernenergie auf den Menschen, die physikalischen und biologischen Grundlagen der Radioaktivität, die wirtschaftliche Interessenlobby die hinter diesen Projekten steht, die Kostenfrage usw. Dann wird auf die Möglichkeiten der Alternativ-Energien wie z.B. Biogas, Sonnen- und Windenergie etc. eingegangen. Ein sorgfältig ausgewähltes Literaturverzeichnis schließt den Band ab.

Dieses Buch eignet sich für alle, die der aufwendigen Propaganda für die Nutzung von Kernenergie schon immer skeptisch entgegenstanden, und gibt ihnen gute Argumente gegen die Kernenergie.

Werner Beck

Jahr 1979 den Bau der neuen Schule im Reitwinkel vor. Dies bedeutet, daß frühestens Ende 1980 diese neue Schule bezogen werden kann. Dies bedeutet weiterhin, daß dann die alte Schule umgebaut werden kann. 1981 wäre dann vielleicht ein Haus der offenen Tür vorhanden. Wirklich ein schwacher Trost!

Proteste

Spontan wurden dann auch die ersten Proteste laut. Aus den verschiedensten Richtungen, sei es durch die Artikel in der Lokalpresse, Leserbriefe, Unterschriften oder Flugblätter wurden Äußerungen gegen die Entscheidung des JWA kund getan.

Am 16.2.77 wurde bei einer Versammlung, an der über 70 Personen teilnahmen, die "Aktion Selbsthilfe Grullbad" gegründet.

Mit Unterstützung der Süder-CDU fand am Donnerstag, dem 24.2., eine Protestkundgebung vor dem Recklinghäuser Rathaus statt. OB Wolfram konnte aus dienstlichen Gründen nicht erscheinen. Währenddessen taucht neue Hoffnung am Horizont auf: Die Caritas, Träger des GWZ, ist unter Umständen bereit, ihre geplante finanzielle Beteiligung zu erhöhen.

Von wem nun das Geld auch kommen mag, wir sollten alle mit Sorge tragen, daß es in Grullbad bald zu einer akzeptablen Lösung kommt.

Sollte es nun doch, trotz aller widrigen Umstände zu einer vernünftigen, d.h. "Großen Lösung" kommen, so bleibt doch ein bitterer Nachgeschmack, bzw. Vorge-schmack übrig: Das Verhalten derjenigen Leute, die in Pecklinghausen entscheiden, welche Jugendeinrichtungen eingerichtet werden.-Wie schnell war man vor der Wahl bereit, den Jugendlichen allesmögliche zu versprechen. Was ist davon übrig geblieben?

Vor allem die Jugendlichen in der Altstadt sollten bedenken, daß das Versprechen für ein neues Jugendzentrum vor dem 3. 10. abgeleistet wurde!

Letzte Information: Der Stadtrat lehnt die „Große Lösung“ ab!

Musik Plattentip Musik

FRANK ZAPPA "ZOOT ALLIURES" Warner Bros. WB 56298

Zum Jahresende 1976 erschien ⁱⁿ der somit eher recht spröden Schallplattenlandschaft des vergangenen Jahres noch ^{ein} Rock-Leckerbissen, und zwar ^{die} ich-weiß-nicht-

~~die~~-wievielte Lp des Musikzauberers

FRANK ZAPPA.

In der Güterangliste seiner bisher erschienenen Scheiben nimmt "ZOOT ALLIURES", übrigen eine ausgesprochenen Rock-Lp, einen sicheren Platz unter den ersten drei ein.

Besonders beeindruckend auf dieser Lp ist das in den letzten Jahren immer besser gewordenen Gitarrenspiel von FRANK ZAPPA. - Neben hervorragenden Stücken mit beißend ironischen Texten gibt es auf dieser Lp auch einige "nur instrumentalnummern". Gerade diese gehören mit zu den Höhepunkten dieser Platte, die nach meiner Meinung, nicht nur für ZAPPA - Fans, eine sogenannte "Mußscheibe" ist.



Reinhold Geselle

Altstadtschmiede

FRÜHLINGSFEST in der SCHMIEDE

Fest mit vielen Überraschungen. Bei Essen, Wein und Bier.
Als Gast spielt die Rockgruppe "NIGHTMARE".
Zum dritten Mal in der Schmiede.

19.3. 19 - ? Uhr Eintritt 3 DM

Was tun?

Wie wir bereits in unserer letztem Ausgabe angekündigt haben, starten wir heute eine neue Artikelreihe, die sich mit den besonderen Problemen von Jugendlichen beschäftigt und gleichzeitig Hilfen aufzeigen will, die in Recklinghausen existieren.

Gerade für die Altersgruppe der Jugendlichen ergeben sich eine Reihe besonderer Problembereiche, mit denen nicht alle fertig zu werden wissen. Sei es in der Schule, im Beruf oder in der Familie, mit dem Freund bzw. der Freundin, sei es daß man arbeitslos ist, oder daß jemand straffällig geworden ist.

All dies sind Probleme, mit denen sich Jugendliche meistens zum ersten Mal herumschlagen müssen, es fehlt ihnen an Erfahrung oder mangelndem Selbstvertrauen, diese Situation zu meistern.



Wir wollen versuchen, die Institutionen in Recklinghausen aufzuzeigen, die den An-



spruch erheben, Jugendlichen zu helfen, ihre Arbeitsweise und ihre Möglichkeiten der Hilfe dazulegen und Mißstände zu kritisieren.

Was stand am Anfang unserer Arbeit?

Wir haben versucht herauszufinden, inwieweit öffentliche Einrichtungen, die jederman zugänglich sind, von Jugendlichen besucht und bei denen um Rat gefragt wird.

Allein schon vom Namen her war es für uns nur natürlich, uns zuerst an das Jugendamt zu richten. Wie gingen hier der Frage nach, wie hier einem Jugendlichen geholfen werden kann, wenn er z.B. Schwierig-

keiten im Elternhaus hat:....
In der zuständigen Abteilung "Jugend- und Familienhilfe" stand Sozialarbeiter Joachim Polnauer Rede und Antwort.

Jugendamt

Hauptmerkmal der Arbeit des Jugendamtes sei es, daß sie sich fast nur auf einen Innendienst bezieht, d.h. die Schreibtischarbeit nimmt die meiste Zeit in Anspruch. Behandelt werden vor allem juristische Belange, sei es daß es um die Unterbringung in ein Heim oder um die die Fürsorgepflicht gehe. Von Jugendlichen wird das Jugendamt kaum besucht, meist seien es die Eltern, die mit ihren Kindern nicht mehr zu Rande kommen. Wenn es um den Außendienst geht, d.h. unter anderem Besuche bei den jeweiligen Familien, arbeitet das Jugendamt stark mit den Wohlfahrtsverbänden zusammen. Nur im Bereich der Altstadt (dazu gehört das Nordviertel, Stuckenbusch und Speckhorn) wird auch vom Jugendamt ein Außendienst geleistet.

Zusammenfassend konnten wir feststellen, daß das Jugendamt bei den meisten Problemen die letzte Instanz ist, immer

dann wenn es schon zu spät ist. Das kaum Jugendliche das Amt aufsuchen schien uns auch an der der nüchternen Büroatmosphäre zu liegen, die kaum ein privates Gespräch zuläßt. Wenn nun in keinem Amt, so mußten wir nun in öffentlichen Einrichtungen nachfragen, die den Jugendlichen direkt angeboten werden, so die "Häuser der offenen Tür".

HOT

Zu diesem Bereich befragten wir den Sozialarbeiter Reinhold Gesselle, früher im Jugendzentrum Löhrhof tätig, jetzt im Jugend-Info-Treff angestellt.

"Im ehemaligen Jugendzentrum Löhrhof wurde das Beratungsangebot von den Jugendlichen nicht so stark wie erwartet bzw. erhofft angenommen. Rat suchten in erster Linie regelmäßige Besucher des JZL, doch auch "Fremde". Die Anzahl der Ratsuchenden hat im JIT nicht zugenommen. Sie ist relativ konstant geblieben bzw. auf Grund der zwangsläufig geringeren Besucherzahl niedriger geworden. Vor allem sogenannte "unbekannte" Jugendliche fragen auffällig wenig nach Rat nach.

Allgemein kann gesagt werden, daß "offenen Türen scheinbar nicht die idealen Voraussetzungen

für ratsuchende Jugendliche darstellen. Gründe dafür könnten sein, daß die UT's möglicherweise nicht als Beratungsinstitution anerkannt werden. Der lebhafte Betrieb in diesen Einrichtungen bringt es mit sich, daß die Mitarbeiter nahezu ständig mit den Besuchern andersweitig beschäftigt sind, Ratsuchende daher nicht so anonym - wie möglicherwei-

se gewünscht - Kontakte mit diesen aufnehmen können. weiterhin fehlt es oft an den geeigneten Beratungsräumen."

Hier wollen wir unseren ersten Artikel schließen und gleichzeitig hoffen, euch in den nächsten Ausgaben endlich konkrete Hilfen aufzeigen zu können.

TERMINE

- 5.3. Nachwuchsabend für Gitarrennewcomer
Altstadtschmiede 16⁰⁰ 2,-
- 7.3. Jazz Konzert Querschnitt
History of Jazz Joe-Veera-Sextett
Saalbau 20⁰⁰ 4,50,-
- 8.3. Ludwig, Requiem für einen jungfräulichen
König (Film) Hans Jürgen Syberberg
Aula Kuniberg (VHS) ca 2,-
- 10.3. Bianca Leone (Film)
DIT 19⁰⁰ Free

Letzte Seite - **Termine**

- [illegible]